

Die Rheinpfalz

Dienstag, 23.06.2015

Mit „Citykit“ die nächste Pizzeria finden

Zukunftsregion Westpfalz stellt neue Plattform vor – Über Veranstaltungen oder Gastronomie informieren

Im vergangenen Jahr startete das öffentliche W-Lan an sechs Punkten in der Stadt – wenn auch mit Anlaufschwierigkeiten. Jetzt soll das mobile Surfen mit regional-spezifischem Inhalt gefüllt werden. „Citykit“ nennt sich die Plattform, die für Smartphones aufbereitete Informationen und Veranstaltungstipps bereithalten will. Dafür braucht es aber die Mithilfe der Anbieter in Einzelhandel, Gastronomie und Vereinen.

Mit seinem Handy, Tablet oder Klapprechner kann jeder für eine Stunde kostenlos ins Internet, sofern er sich im Umkreis von 200 Metern rund um einen der sechs W-Lan-Punkte befindet. Die sind am Exerzierplatz, Bahnhof, Alte Post, Rheinberger, Schlossplatz, Schelp-Platz und am Messegelände. „Das gehört heute einfach dazu“, meinte gestern Oberbürgermeister Bernhard Matheis, der sich von dem Projekt mehr Service für Besucher der Stadt verspricht.

Die sollen künftig nicht nur ihre Mails abrufen oder Fotos hochladen, sondern ganz spezifische Infos für Pirmasens und die ganze Westpfalz erhalten. Und hier kam gestern der Geschäftsführer des Vereins Zukunftsregion Westpfalz, Hans-Günther Clev, ins Schwärmen. Die ganze Region soll mit dem Citykit-Service attraktiv dargestellt werden. Die Westpfalz biete ähnlich viel Kultur und Angebote im Bereich Einkaufen wie eine Metropole. Nur sei alles auf eine Fläche von Kusel bis Pirmasens verteilt. Hier soll Citykit für die richtige Darstellung sorgen, die dann



Am Schlossplatz (im Hintergrund das Alte Rathaus) befindet sich einer der Standorte der W-Lan-Sender.

FOTO: BUCHHOLZ

auch immer in der Stadt abgerufen werden kann, egal ob der Jugendliche gerade mit Freunden abends unterwegs ist oder der Senior am Bahnhof auf den Zug zur Radtour wartet. Wer beispielsweise „Blues“ als Stichwort eingibt, bekommt dann alle Blueskonzerte in Kaiserslautern, Pirmasens oder Ramstein

angezeigt. Und wen in der Fußgängerzone der Hunger nach Pizza übermannt, hat in Sekundenschnelle die ringsum noch offenen Pizzerien mit Speisekarte auf dem Handy. „Es ist hier richtig was los, man sieht es nur nicht“, so Clev.

Unter der Leitmarke „Pirmasens bewegt und ist innovativ“ hat „Die

Umdenker Medien & Consulting GmbH“ in Kaiserslautern deshalb das Citykit für Pirmasens entwickelt und bereits die ersten Vereine, Dienstleister, Gastronomen oder Einzelhändler in das System eingestellt. Das ist für die Betroffenen erstmal gratis. Wer Zusatzinfos oder Fotos haben will, um potenzielle Kunden mit dem Handy zu ködern, muss extra zahlen. Mit dieser Strategie gelinge es, alle Anbieter der Region auf der Plattform anzubieten und nicht nur die Zahlenden, begründet Clev die Vorgehensweise.

Irgendwann sollen sich Citykit und auch die W-Lan-Punkte schließlich selbst finanzieren. Die Zukunftsregion Westpfalz, an deren Finanzierung auch Pirmasens beteiligt ist, hat die Hardware für den W-Lan-Zugang zusammen mit den Stadtwerken und dem Unternehmen K-Net zu je einem Drittel bezahlt. Das waren 60.000 Euro, zu denen für den Unterhalt nochmal 1500 Euro pro Monat kommen. Für Citykit sind laut Clev 1600 Euro im Monat fällig, mit fallender Tendenz, da immer wieder neue Anbieter mit bezahlten Einträgen dazukommen. Die Zukunftsregion hat das öffentliche W-Lan in Pirmasens vorerst auf drei Jahre begrenzt, dann müsse es sich selbst tragen, so Clev.

Wenn der Punkt der Selbstfinanzierung gegeben ist, könne auch über weitere W-Lan-Punkte nachgedacht werden, stellte Michael Maas, Leiter des Tiefbauamtes, gestern in Aussichts. (kka)

INTERNET

<http://citykit.de>